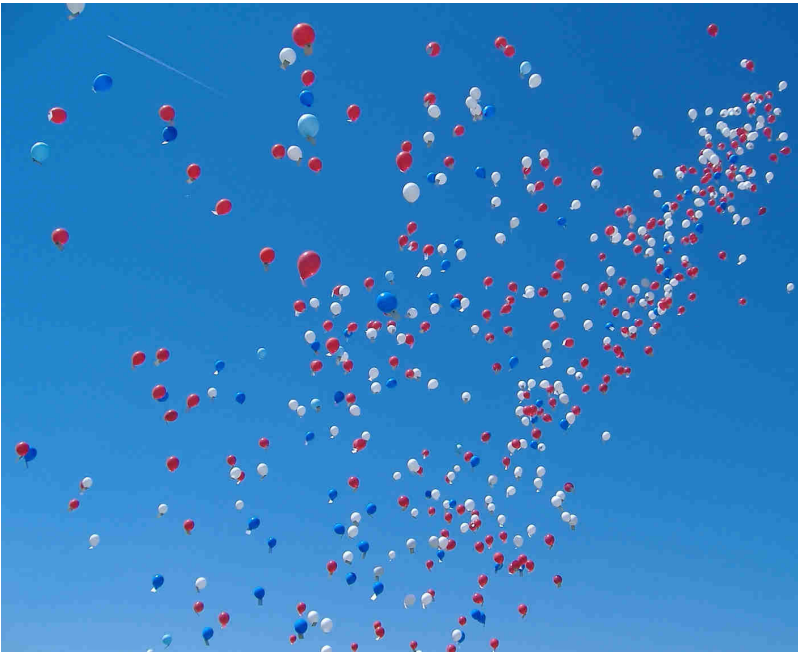




Gemeindebrief

WINTER/FRÜHLING 2021



Loslassen

Aus dem Inhalt

- 3 Aus der Redaktion
- 4 **Loslassen**
- 5 **Die Suche nach den kleinen Freuden**
- 8 **Loslassen**
- 10 Frühjahrssammlung 15. - 21. März 2021
- 11 **Exerzitien im Alltag**
- 12 Impressum
- 13 **Festgottesdienste**
- 14 **Abschied von Diakonin Forster**
- 16 **„Danke Katha!“ Abschied von Diakonin Forster**
- 19 **Danke Katha**
- 19 **Konfirmation 2020 / 2021 / 2022**
- 21 Weltgebetstag 2021
- 23 Umwelt-Simeon: Neuigkeiten
- 24 Umwelt-Simeon: Webseite
- 26 Umwelt-Simeon: Mitmachen
- 27 Umwelt-Simeon: Hintergründe
- 29 **Neues Angebot: Seniorentanz**
- 30 **Freiwilliges Soziales Jahr**
- 32 Bücherflohmarkt
- 33 Jugend trotz Corona
- 34 IYF online
- 35 Freud und Leid & Gottesdienste in Hadern
- 36 Gruppen und Kreise der Gemeinde
- 38 **Angedacht**
- 40 Rückseite: Adressen und Telefonnummern

Loslassen

Loslassen kostet weniger Kraft als festhalten. Und dennoch ist es schwerer“, sagte einst der Berliner Theologe Detlev Fleischhammel. Und es gab wohl kaum ein Ereignis, welches die Aussage dieses Zitates so gut belegen konnte wie das, welches wir gerade erleben.



Die Corona-Pandemie zwingt uns schon fast zum Loslassen. Zum Loslassen von Gewohnheiten. Wir können unserem Alltag nicht mehr so nachgehen, wie wir das noch vor einem Jahr taten. Zum Loslassen von persönlichen Kontakten. Wir können uns nicht mehr spontan mit unseren Familien, Freunden und Vertrauten treffen, wenn uns gerade danach ist. Und auch zum Loslassen von geliebten Menschen. Sei es nun tatsächlich eine Infektion mit dem Virus oder ein anderer Grund, der von uns verlangt, Abschied zu nehmen, ohne unseren Liebsten nahe sein zu können.

Es fühlt sich an, als wären wir machtlos gegen diese Krise. Aber sind wir das wirklich? Oder ist es nicht vielleicht unsere eigene Einstellung, die uns das Ganze schwerer macht, als es eigentlich sein muss. Fleischhammel behauptete, loslassen sei schwerer als festhalten. Doch dem wäre nicht so, würde man sich einfach mal auf das Loslassen einlassen. Würde man wenigstens mal einen Versuch wagen, etwas Positives in diesem Loslassen zu sehen, so würde man feststellen, das sich daraus ganz wunderbare Möglich-

keiten ergeben. Ja es eröffnet sich eine ganz neue Perspektive, eine neue Sichtweise auf manche Dinge. Besonders in der Jugend entwickelte sich ein Bewusstsein dafür, wie viel doch auch online möglich ist und wie gerne dieses Angebot von den Jugendlichen angenommen wird. Gleichzeitig haben wir aber auch schätzen gelernt, welch Privileg es ist, von Menschen umgeben zu sein, die man liebt. Und nicht zuletzt hat die Tatsache, gesund zu sein, eine ganz neue Bedeutung bekommen.

Manchmal ist es wohl einfach wichtig, sich die eigenen Umstände ganz bewusst zu machen und zu erkennen, dass man etwas Gutes tun kann. Und dann fällt auch das Loslassen viel leichter.

MAJA GOTH

Die Suche nach den kleinen Freuden

Worte der Seelsorgerin Irene Silbermann zum Thema „Loslassen“

Irene Silbermann ist als Pfarrerin und Beauftragte für Seelsorge seit vielen Jahren wichtiger Bestandteil des „Augustinums“ in Großhadern.

Im Laufe meines Freiwilligen Sozialen Jahres durfte ich, Ramona Meyerle, ihr schon mehrfach begegnen und als das neue Gemeindebrief-Thema „Loslassen“ feststand, war für mich klar, dass Frau Silbermann zu diesem Thema auf jeden Fall einige wertvolle Worte zu sagen haben wird.

Diese Worte möchte ich Ihnen selbstverständlich nicht vorenthalten, also lesen Sie selbst!

Wie nehmen Sie als Seelsorgerin im Augustinum das Thema „Loslassen“ wahr?

„Das erste Loslassen, das Menschen im Augustinum erleben, ist der Einzug. Sie lassen ihr Heim, ihren Garten, ihre gewohnte Umgebung zurück und starten ein neues Kapitel. Sie verkleinern sich und geben ihr vertrautes Umfeld auf. Der Umzug und der Einzug bedeutet Stress für die zukünftigen Bewohner und ich bewundere ihre innere Fähigkeit sich darauf einzulassen und das Gegenteil von Loslassen zu tun. Sie lassen sich auf neue Menschen ein, finden sich in einem neuen Umfeld zurecht und gewöhnen sich an ungewohnte Strukturen. Oft entstehen dabei Freundschaften und Verbindungen, trotz des Wissens, diese irgendwann wieder loslassen zu müssen. Es dennoch zu wagen, finde ich mutig. Ich schätze die Offenheit der Bewohner sehr. Als Seelsorgerin ist es meine Aufgabe, Menschen zu begleiten. Begleitung ist wichtig, weil es einfach gut tut darüber zu reden, ohne dass jemand direkt eine Antwort darauf weiß oder wissen muss. Ich möchte das Gefühl geben, dass jemand da ist. Er muss keine Lösung finden, aber er ist da und begleitet den Prozess. Ich bewundere die Tapferkeit der Bewohner, die Abstriche im Alter hinzunehmen und sich zu bemühen etwas Schönes und Lebenswertes zu finden. Es ist aller Ehren wert, das Leben lebenswert zu finden, egal wie die äußeren Umstände sind.“

Was bedeutet für Sie „Loslassen“?

„Loslassen hat für mich etwas mit Demut zu tun. Nicht zu meinen, ich könnte die Dinge richten, hätte die Fäden in der Hand und könnte alle Probleme lösen, sondern einsehen, dass das nicht in meiner Macht steht. Loslassen ist nicht leicht, aber Festhalten ist viel anstrengender. Loslassen ist eine Übung und nichts, was

man ein für alle mal meistern kann. Ein dauerhafter Prozess der von mir selbst begleitet werden muss. Eine wichtige Frage für mich ist „Halte ich Dinge fest, die ich loslassen sollte, oder gibt es etwas, das ich zu sehr loslasse und wieder an den Faden nehmen sollte? Loslassen ist meiner Meinung nach eine Art von Seelenarbeit, die man nicht unterschätzen darf. Loslassen ist eine Übung und keine Aufgabe, die man einmal meistert. Das lebenslange Üben des Loslassens gehört zum Leben dazu und sich dabei Druck zu machen bewirkt das Gegenteil.“

„Loslassen“ in besonderen Zeiten

„In schweren Zeiten ist das Erste, was man loslassen muss, der Wunsch, damit abzuschließen. Man sollte versuchen, im Gespräch herauszufinden, was mir trotzdem eine kleine Freude bereiten könnte. Sei es etwas Gutes zu essen, ein Anruf, eine Blume auf dem Tisch oder mal wieder ein gutes Buch zu lesen. Ich denke, man sollte in schweren Zeiten nicht dagegen kämpfen, sondern es ertragen und im Ertragen sehen, ob es noch etwas gibt, was mir eine kleine Erleichterung schafft. Es geht darum, sich einzugestehen, dass es scheußlich ist, aber dennoch versuchen, das Beste daraus zu machen. Es zu mindestens zu versuchen.“

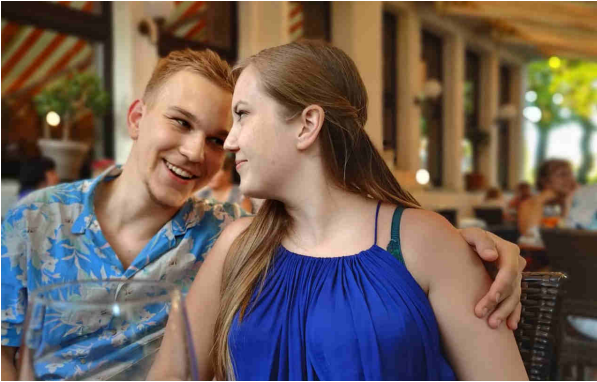


Die Suche nach den kleinen Freuden sollte sowohl in den schönen Phasen des Lebens als auch in den herausfordernden Zeiten des Lebens ein fester Bestandteil sein.“

Damit haben viele vor allem negative Assoziationen z.B. Aufgeben alter Gewohnheiten, Abschied von Freunden oder auch den Tod eines geliebten Menschen. Doch Loslassen kann genauso Neuanfang bedeuten. Davon gibt es in unserem Alter nicht gerade wenig. Einige können Angst machen wie der Start ins Studium. Andere kann man gar nicht erst erwarten wie die

erste eigene Wohnung, allein oder zusammen mit dem Partner.

Wir haben im Juni 2020 unser Abitur an der FOS gemacht. Danach ging es bei Florian sofort ins „Studentenleben“, während ich (Franzisca) erst einmal zur Studienvorbereitung ein



Pflichtpraktikum im Restaurierungsatelier der Graphischen Sammlung anfang. Mir fiel dabei der Neuanfang ziemlich leicht, da es etwas vollkommen anderes im Vergleich zur Schule war und ich mich außerdem sehr darauf gefreut hatte, die Schule nach der 13. Klasse endlich hinter mir zu lassen. Jetzt habe ich noch knapp ein halbes Jahr Zeit, um mich auf den nächsten Neuanfang, den Studienbeginn, vorzubereiten. Durch meine Kollegen konnte ich viel über den Beruf der Restauratorin lernen, einiges ausprobieren und auch viele Tipps für die Bewerbung einholen. Insgesamt hatte ich im letzten halben Jahr sehr viel Spaß und hoffe, das Loslassen dieser Zeit fällt nicht allzu schwer.

Für mich (Florian) als Erstsemester wurde es sehr spannend, da sämtliche Veranstaltungen ins Digitale verschoben wurden und ich

anfangs wenig Möglichkeiten hatte, meine Kommilitonen kennen zu lernen. Deshalb kam bei mir bisher auch noch kein wirkliches Gefühl des „Studentenlebens“ auf. Einen Hörsaal habe ich bis dato noch nie von innen gesehen und meine gesamte Lernzeit findet ausschließlich in meinem Zimmer statt. Das ist einerseits sehr schade, da ich Brau- und Getränketechnologie in Weihenstephan studiere, und den schönen Campus mit den Gärten der Landschaftsarchitekten nicht genießen kann, andererseits spare ich mir mit den Onlinevorlesungen immerhin die lange Fahrt von Solln nach Freising. Jedoch die größte Enttäuschung war, dass keine Ersties-Parties stattfinden konnten, und ich diesen nächsten Schritt ins Erwachsenwerden nicht wirklich feiern konnte. Ich vermisse einen richtigen Abschluss von der Schule und es fühlt sich für mich eher wie ein Wechsel in eine andere Klasse an und nicht wie ein neuer Lebensabschnitt. Umso mehr freue ich mich darauf, von zuhause loszulassen, und in eine eigene Wohnung einzuziehen.

Seit einem Jahr versuchen wir nun einen gemeinsamen Neuanfang zu starten und eine Wohnung zu finden, was sich in München als riesige Herausforderung erweist. Vor allem als Student und Praktikantin wird dies nicht wirklich einfacher. Mit jedem Monat freuen wir uns mehr auf unseren gemeinsamen Neustart. Doch wenn es dann soweit ist, dann heißt es loslassen vom gewohnten sorglosen Umfeld bei den Eltern.

FLORIAN KUNZE UND FRANZISCA HUBER

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und

Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2021



Gott will bei mir ankommen“

In Exerzitien machen sich Menschen auf den Weg, Spuren von Gottes Wirken in ihrem Leben und Alltag zu entdecken.

Dazu hilft es, sich einzuüben mit allen Sinnen achtsam wahrzunehmen, wann, wo und auf welche Weise Gott sich in unser Leben schon eingemischt hat und es immer wieder tut. Am Beginn dieser Suchbewegung steht oft zuerst eine allgemeine Sehnsucht nach mehr Tiefe im Leben, unterwegs kann eine intensive Beziehung zu Gott wachsen und ein Wahrnehmen des Lebens in seiner intensiven Lebendigkeit. Wie es gelingen kann, lernt man in „Alltagsexerzitien“, in klassischen geistlichen Übungen, biblischen Betrachtungen, Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen...

Wir hoffen, dass die Ökumenischen Exerzitien im Alltag mit dem Titel „Halt an. Wo läufst du hin?“ in der Passionszeit 2021 stattfinden können. Geplant sind 5 Abende, jeweils montags von 19-20.30 Uhr, vom 22. Februar bis 22. März, im SimeonsHaus, Violenstraße 6.



(Bildnachweis: Max Hunziker „Halt an, wo läufst du hin“, 1955 © Verlag am Eschbach, Eschbach, Rechtsnachfolge: Ursula Kunz, Zürich)

„Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir.
Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“

So heißt das Zitat im Ganzen, dem diese Exerzitienmappe unter evangelischer Federführung ihren Titel verdankt. Es geht zurück auf Johannes Scheffler, bekannter als „Angelus Silesius“, der „Schlesische Bote“. Er war ein von der Mystik geprägter Christenmensch des 17. Jahrhunderts, der in der evangelischen Kirche aufwuchs und später in der katholischen Kirche heimisch wurde. Unter dem Titel „Cherubinischer Wandersmann“ wurden seine gesammelten Aussprüche bekannt.

Mit seinem zeitlos gültigen, in unserer jetzigen Situation besonders aktuell wirkenden Satz lädt „Angelus Silesius“ auch uns ein, uns in unseren Abläufen unterbrechen zu lassen. Zugleich möchte er uns die von ihm selbst erfahrene Wahrheit weitergeben, wonach wir den Himmel nicht so sehr in unserem Tun und Treiben finden, sondern eher im Innehalten, im bewussten Stehenbleiben und Zur-Ruhe-Kommen – und dann vielleicht sogar in uns selbst.

Herzliche Einladung sich gemeinsam auf den Übungsweg zu machen! Und bitte melden sie sich bis 12. Februar im Pfarrbüro an, das erleichtert die Vorbereitung für den Übungskurs.

IHRE PFARRERIN HEIKE IMMEL

Gemeindebrief Simeon – Herausgeber: Ev.-Luth. Simeongemeinde München

Redaktion: Astrid Heikamp, Ursula Konnert, Tanja Mark, Katharina Forster, Sebastian Wagner, Pfarrerin Heike Immel (zugleich v.i.S.d.P.).

Auflage: 2.000; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel enthalten die Meinung des Autors, nicht notwendigerweise der Redaktion.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (Sommer 2021): 29. April 2021

1. April – Gründonnerstag:

19 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

2. April – Karfreitag:

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Pfarrerin Irene Silbermann

4. April – Ostersonntag:

6 Uhr Osternacht-Gottesdienst

Pfarrerin Heike Immel und Team

anschließend Osterfrühstück im SimeonsHaus

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

5. April – Ostermontag:

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

N.N.

13. Mai – Christi Himmelfahrt

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikantin Gabriele Bachmann

16. Mai – 9 und 11 Uhr – Konfirmation

Pfarrerin Heike Immel

23. Mai – Pfingstsonntag

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

24. Mai – Pfingstmontag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin i.R. Brigitte Fietz

Abschied von Diakonin Forster



14

Liebe Jugend, liebe Gemeinde,
Am 1. September 2016 trat ich meinen Dienst in der Reformations-Gedächtnis-Kirche und der Simeonskirche an. An meiner Einsegnung im Oktober sprach ich die feierlichen Worte „Hier bin ich, sende mich“ im Altarraum der Philippuskirche zu Rummelsberg. Da wusste ich noch nicht, was es bedeutet diesen Worten Gestalt zu verleihen, denn ich wohnte schon in der Gemeinde und hatte die Ersten kennengelernt.

Welche Dimension diese Worte bergen, spürte ich im letzten Sommer. Von Seiten der evangelischen Landeskirche wurde mir

die Stelle als Dekanatsjugendreferentin in Rothenburg ob der Tauber angetragen. Die beiden Gemeinden verlassen, der Gedanke war nicht schön. Meine Erstsending in die beiden Gemeinden war für mich von Beginn an ein großer Segen und ein Glücksfall, schöner hätte meine Berufslaufbahn nicht



beginnen können. Ich hatte von Anfang an viel Freiheit in meinem Tun, zwei aufgeschlossene Gemeinden, eine Jugend, die offen und bereit war neue Dinge auszuprobieren, die sich für viele Aktionen und Projekte gewinnen lassen konnten und das nach wie vor tun, Teams, die mich sofort mithineingenommen haben, Kirchenvorstände und Kollegen, die der Jugend und mir so viele neue Möglichkeiten gaben. Großes Vertrauen und Begeisterung, die ansteckend war.

Nun stand ich, und somit auch mein Mann, vor einer großen Entscheidung: Gehen wir den Weg nach Rothenburg und lassen

München, Hadern, und die Jugend- und Gemeindearbeit, die mir so sehr am Herzen liegt, zurück? Wir entschieden uns für ein Ja. Denn, mir war klar, Sendung gehört zu meinem Berufsbild und es wird der Tag kommen, an dem ich gehen hätte müssen. In Rothenburg erwartet mich eine neue Aufgabe und eine völlig neue, ländliche Situation. Die Gemeinden sind kleiner, die Wege sind weiter und das Fahrrad werde ich durch ein motorisiertes Fahrzeug ersetzen müssen.

Dass die Sendung für mich mal so schwer werden würde, hatte ich nie geahnt, denn ich bin wirklich gerne hier und habe versucht mich auf alles einzulassen, was mir geboten wurde. Jetzt lasse ich mich auf Rothenburg ein und werde mich zum 01. Februar 2021 auf diese Stelle senden lassen. Es war keine leichte Entscheidung und ich bin Ihnen und euch sehr dankbar, dass ich meine ersten Dienstjahre bei und mit euch verbringen durfte, dass ihr mich so aufgenommen habt, mit mir mitgearbeitet habt – Danke für eure Begeisterung für Gemeinde- und Jugendarbeit, dies war an so vielen Stellen spürbar. Dankbar bin ich für alles, was ich hier erleben durfte.

Nach diesen 4,5 Jahren kann ich guten Gewissens sagen: Ja, wir haben etwas geschafft und ja, da ist eine Jugend, die sich selbst organisiert und strukturiert. Es sind viele Kommunikationsebenen entstanden, die es ermöglichen, dass Gemeinde / Kirchenvorstand und Jugend gut miteinander im Kontakt sind. Da sind die Teams, die ihre Arbeit wunderbar umsichtig und gut machen. Da sind Gemeinden, die selbstbewusst sind und sich auf Gottes Wort einlassen. Ich bin mir sicher – ihr schafft es, dass ihr als Jugend ein fester Teil der Gemeinde bleibt. Abschied nehmen gehört zum Leben und dass ich hier aus einer Fülle schöpfen durfte, wird mich

immer begleiten. Jetzt vertraue ich Gottes Ruf „Siehe, ich bin mit dir, wohin du auch gehst“ aus dem 1. Mose 28,15. Für mich heißt es, mich vom Leben ergreifen lassen, aus der Fülle schöpfen, den Mut haben, neue Wege zu gehen, die Gewissheit, dass Gott mit auf unserem Lebensweg unterwegs ist - das sind meine kraftschöpfenden Gedanken, mit denen ich mich von Ihnen und Euch verabschieden möchte. Und es sind gleichzeitig meine Gedanken, mit denen ich Ihnen von Herzen alles Gute und Zuversicht für das Neue, das Kommende wünschen möchte.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, habe ich schon in Rothenburg begonnen, dann liegt eine Zeit des Abschieds und viele Gespräche zu Vakanzregelungen hinter uns.

Schon jetzt freue ich mich, wenn Sie oder Ihr Euch bei mir meldet! Jetzt, in der kommenden Zeit oder aber auch in der Zukunft, denn - Rothenburg, eine beliebte Mittelalterstadt in Westmittelfranken - ist immer ein Besuch wert.

IHRE / EURE KATHARINA FORSTER

„Danke Katha!“

Abschied von Diakonin Katharina Forster

Liebe Katharina, ein herzliches „Dankeschön“ und „Vergelt‘ s Gott“ im Namen der Simeongemeinde für dein tatkräftiges und zuverlässiges Engagement, das gute Miteinander und die kollegiale Zusammenarbeit während deiner 4,5 Jahre hier in Simeon. „Sei mutig und stark! Zittere nicht und lass dich nicht verwirren: Gott ist mit dir in Allem, worin du deinen Weg machst.“ (Joshua 1.9) Möge Gottes reicher Segen Dich leiten und begleiten. Für dich und deinen Mann die besten Wünsche für euren Neuanfang

im Fränkischen.

Wir begehen Deine Verabschiedung gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde in der Reformations-Gedächtnis-Kirche, am Sonntag 24. Januar 2021 um 14 Uhr (Voranmeldung notwendig oder über Livestream von zuhause, Infos dazu auf unserer Webseite).

PFARRERIN HEIKE IMMEL

Abschied unserer Diakonin Katharina Forster

Fast viereinhalb Jahre, genauer: 53 Monate. Das sind 1.604 Tage.

1.604 Tage die Katharina Forster Diakonin der Evangelischen Jugend Hadern war. Und 1.604 Tage für die wir als Jugend unendlich dankbar sind. Dankbar für jede Last, die uns von den Schultern genommen wurde, für jede Sitzung, die wir bis tief in die Nacht durchgestanden haben und jede Freizeit die wir gemeinsam erlebt haben. Die wöchentlichen Jugendtreffs, die monatlichen Sitzungen des Mitarbeiter*innenkreises, der jährliche Bücherflohmarkt, die Konfiarbeit. Man könnte an dieser Stelle noch



unzählige weitere Erlebnisse und Aktionen nennen, die wir mit Katha gemeinsam geplant und durchgeführt haben, doch was wirklich zählt ist die Zeit. Die Zeit die wir gemeinsam verbringen durften, ein Geschenk, dessen Wert man nicht beschreiben kann – man muss ihn erleben. Wir als Jugend schätzen uns sehr glücklich, diese Erfahrung gemacht zu haben. Umso schwerer fällt es nun, von dieser Zeit los und Katha ziehen zu lassen.

Die Nachricht von ihrem Abschied war wohl für jede/n von uns zunächst ein riesiger Schock und ein Gedanke, den man vielleicht lieber erst einmal wieder verdrängt. Doch das haben wir nicht getan! Bereits im Oktober haben wir im Mitarbeiter*innenkreis gemeinsam mit unserer Diakonin erste Überlegungen zu einem möglichen Konzept zur Überbrückung der Vakanz angestellt. Und das nicht zu früh, wie sich herausstellte. Nach zahlreichen Sitzungen und langen Gesprächen können wir nun von uns behaupten, eine stabile Vakanzregelung erarbeitet zu haben. Die Evangelische Jugend Hadern ist konzeptionell und personell sehr gut aufgestellt und bereit für die anstehende Herausforderung. Die kommende Zeit wird sicher nicht leicht, doch wir sehen darin eine Chance uns weiterzuentwickeln und zu wachsen. Und das natürlich immer mit Blick auf diejenige, die uns bis hierher schon so viel gezeigt und beigebracht hat:

Liebe Katha, mit einem weinenden und einem lachenden Auge wünschen wir dir alles Gute an deiner neuen Stelle und auf deinem weiteren Weg sowohl beruflich als auch privat nur das Beste. Wenn es jemand verdient hat, dann du!

... und mit dem Zug sind's ja nur 3 Stunden. ;-)

Jeder Abschied fällt schwer, doch nach einem Abschied beginnt etwas Neues, so auch in Deinem Fall. Nach 4,5 Jahren habt Ihr Euch, Du und Dein Mann, dazu entschlossen, einen neuen Weg zu gehen. Die Zeit mit Dir war sehr schön. Du bist aus Rummelsberg zu uns gekommen, und hast Dich sehr schnell bei uns eingelebt, mit voller Energie und Kraft in der Jugend vieles bewegt und auch zum Positiven verändert. Kurz nach Beginn Deines Dienstes in der Simeons- und Reformations-Gedächtnis-Kirche kam die erste große Herausforderung, die Leitung des IYFs in München. Diese Aufgabe hast du mit Bravour gemeistert, und auch viele andere Aktionen wie z.B. Sommerfreizeiten, MAK Freizeiten haben viel Freude bereitet, sie mit dir zu erarbeiten und durchzuführen. In diesen Dingen wirst Du uns fehlen. Jetzt beginnt für Dich eine neue Zeit, neue Möglichkeiten etwas zu erschaffen. Als Dekanatsjugendreferentin in Rothenburg ob der Tauber wünschen wir Dir alles Gute, viel Kraft und Ausdauer.



KIRCHENVORSTAND MICHAEL PIXNER

Konfirmation 2020

Am 11. Oktober fand die Konfirmation des Konfikurses 2019/20 endlich mit fast einem halben Jahr Verspätung statt. Es war gut, dass sie endlich stattfinden konnte, so kam ein bisschen Normalität zurück in ein sehr schwieriges Jahr. Dieses Jahr war natürlich durch Corona geprägt, aber in der Predigt wurden

auch die schönen Erfahrungen aus dem Konfijahr, dass schon im Juli 2019 begann, zusammengefasst. Der Abstand zwischen den Familien hat ein bisschen die Stimmung gedrückt, aber die Lieder haben es wieder hochgehoben. Alles in allem war es ein schöner



und wichtiger Tag, da man die Konfis auch mal wieder in „live“ gesehen hat. Wir Teamer sind froh und dankbar, die

Konfirmanden und Konfirmandinnen auf ihrem Weg begleitet zu haben und freuen uns, wenn wir „unsere Konfis“ bald wieder in der Evangelischen Jugend Hadern sehen.

FÜR DIE TEAMER/INNEN: SEBASTIAN BLEI

Konfirmation 2021

Am Sonntag, 16. Mai 2021 ist in der Simeonskirche die Konfirmation geplant für: Zoe Barth, Luisa Beitlich, Leoni Franke, Philipp Gegenfurtner, Lara Kache, Adrian Köllner, Benedikt König, Emil Richter, Daniel Schubert, Jonas Schuster, Laura-Amina Wulff.

„Gott ist treu; er wird euch stärken und bewahren.“

(2. Thessalonicher 3,3)

Wir hoffen, dass die momentane Situation es zulassen wird zu feiern und wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden, sowie ihren Familien an diesem Tag ein freudiges Fest.

Möge Gottes guter Segen mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden sein und mögen sie in unserer SimeonsGemeinde Heimat finden.

DIE KONFI-TEAMER DER EJH (EVANGELISCHE JUGEND HADERN) UND
PFARRERIN HEIKE IMMEL

Konfirmation 2022

Für den neuen Konfi-Kurs laden wir Jugendliche ein, die 2007 oder 2008 geboren worden sind. Die Konfirmation ist geplant für Sonntag: 29. Mai 2022 in der Simeonskirche.

Natürlich können sich auch gerne nicht getaufte Jugendliche anmelden für den Kurs, wir freuen uns auf euch!

Am Montag 10. Mai 2021, um 19 Uhr ist Konfirmandenkursanmeldung im Gemeindehaus der Simeonsgemeinde, Violenstraße 6.

Bei Fragen oder Unklarheiten wenden Sie Sich/Ihr Euch an Pfarrerin Heike Immel oder an das Pfarramt.

Wir freuen uns auf eine fröhliche und bunte Gruppe und ein lebendiges Miteinander.

VIELE GRÜSSE AUCH IM NAMEN DER KONFI-TEAMER,
EURE PFARRERIN HEIKE IMMEL

Weltgebetstag 2021

Willkommen beim Weltgebetstag 2021 aus Malaysia „Vanuatu“

Worauf bauen wir? Mit diesem Gedanken lädt das WGT Komitee der Frauen aus Vanuatu zum gemeinsamen Gottesdienstfeiern ein.



„Findet der Weltgebetstag am 5. März 2021 überhaupt statt?“

Zuerst einmal: Ja, der Weltgebetstag 2021 findet statt. Wir planen, dass wir – trotz Corona-Pandemie – gemeinsam feiern können. Ganz wichtig ist uns, dass alle Frauen, Kinder und Männer auch unserer Gemeinde in der Weltweiten Gebetskette am 5. März 2021 dabei sein

können.

Deshalb: Herzliche Einladung zum gemeinsamen, ökumenischen Gottesdienst (geplant) am Freitag, 5. März um 19 Uhr in der Simeonskirche. Ein gemeinsames Beisammensitzen danach kann dieses Jahr verständlicherweise leider nicht geplant werden.

Niemand soll ausgeschlossen werden, weil er/sie Vorerkrankungen hat, Kindergarten- und Schulkinder zuhause betreuen muss oder keinen Computer, Laptop oder Tablet besitzt!

Seien Sie am 5. März 2021 dabei! Lernen Sie die spannende Bewegung des Weltgebetstags kennen!

Falls sie nicht in die Kirche kommen können: Es wird am 5. März auch einige Online-Gottesdienste geben, zum Beispiel auf www.weltgebetstag.de und einen Gottesdienst im Fernsehen auf BibelTV.

Wenn sie beim Vorbereitungsteam mitmachen wollen, rufen sie einfach im Pfarramt oder bei Pfarrerin Heike Immel an (Tel: 0171-7883512).

Im Herbst des vergangenen Jahres war der Umweltausschuss überaus aktiv. Alle Neuigkeiten finden Sie in diesem und den beiden anschließenden Artikeln.

Nachhaltiges Papier Management

Eine Neuerung halten Sie gerade in der Hand (sofern Sie den Gemeindebrief nicht digital empfangen). Auf Vorschlag des Gemeindebriefteams wird der Gemeindebrief ab sofort auf zertifiziertem Umweltpapier gedruckt.

Seit dem Herbst kommt auch im Pfarramt Umweltpapier zum Einsatz. Außerdem ist das Toilettenpapier im Gemeindehaus neuerdings aus Recycling-Papier und ebenso sind es die Papierhandtücher auf den Toiletten.

Im Pfarramt wird Papier grundsätzlich doppelseitig bedruckt oder die leere Seite von einseitig bedruckten Blättern wird später wiederverwendet.

Vorschläge zum Nachmachen

All das sind einfache, aber wichtige Maßnahmen zur Einsparung von Papier. Weniger Papierverbrauch bedeutet weniger Abholzung, weniger CO₂-Ausstoß bei Produktion und Transport des Papiers und weniger Papiermüll.

Unterstützen Sie uns und leisten selbst daheim oder im Büro einen kleinen Beitrag: Recycling-(Toiletten-)Papier, Wiederverwendung von bedruckten Blättern als Schmierpapier, Einkaufs- oder Notizzettel, ...





Viel Einsparpotenzial bietet sich auch beim Verzicht auf den (Online-)Versandhandel, der einen gewaltigen Verbrauch an Verpackungsmaterial erzeugt.

Außerdem wollen wir ein bereits bekanntes Angebot bewerben: Der Digitale (sprich papierlose) Gemeindebrief (Anmeldung per E-Mail ans Pfarramt:

pfarramt.muenchen-simeonskirche@elkb.de).

Kleiderspende

Die diakonia hat sich Anfang Dezember bei den evangelischen Gemeinden in München für die große Spendenbereitschaft an den Altkleidercontainern bedankt. Im Schnitt hat im vergangenen Jahr jeder Container über eine Tonne Altkleiderspenden beigetragen. Das Dankeschön möchten wir an dieser Stelle gerne an alle Gemeindemitglieder weitergeben. Unseren Altkleidercontainer finden Sie direkt vor dem Gemeindehaus in der Violenstrabe.

SEBASTIAN ALBRECHT

Umwelt-Simeon: Webseite

Der Umweltausschuss hat seit Herbst 2020 einen umfangreichen Internetauftritt auf der Webseite der Simeongemeinde. Während die wichtigsten Neuigkeiten weiterhin alle vier Monate im Gemeindebrief erscheinen, halten wir Sie auf der Webseite jederzeit aktuell.

Angebote unseres Webauftritts

Sie finden auf der Webseite die Predigttexte der vergangenen Gottesdienste aus unserer „Schöpfungsschutz“-Predigtreihe.

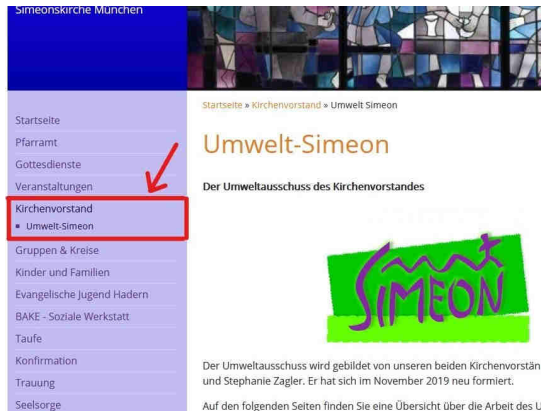
Dieses Angebot ist vielleicht besonders interessant, wenn Sie die ersten beiden Gottesdienste in der Reihe verpasst haben.

Außerdem werden auf der Webseite alle Umwelt-Simeon Projekte übersichtlich aufgelistet und kurz beschrieben. Zur Gemeindebrieft-Kolumne „Umwelt-Simeon: Hintergründe“ werden Quellen und weiterführende Referenzen für interessierte Leser gelistet.

Navigation zum Webauftritt

Sie finden den Webauftritt ganz einfach auf der Webseite der Simeonsgemeinde: Im Seitenmenü links klicken Sie auf „Kirchenvorstand“. Darunter erscheint dann etwas eingerückt der Unterpunkt „Umwelt-Simeon“. Nach einem Klick darauf kommen Sie zum Webauftritt des Umweltausschusses.

Für unsere digitalen Leser ist hier der Link zum Webauftritt: www.simeonskirche-muenchen.de/kirchenvorstand/umwelt-simeon



The screenshot shows the website navigation for Simeon church. On the left is a vertical menu with the following items: Startseite, Pfarramt, Gottesdienste, Veranstaltungen, Kirchenvorstand (highlighted with a red box and a red arrow pointing to it), Umwelt-Simeon (highlighted with a red box), Gruppen & Kreise, Kinder und Familien, Evangelische Jugend Hadern, BAKE - Soziale Werkstatt, Taufe, Konfirmation, Trauung, and Seelsorge. The main content area on the right has a header with the text 'Umwelt-Simeon' and 'Der Umweltausschuss des Kirchenvorstandes'. Below this is a small graphic of the Simeon logo and a paragraph of text: 'Der Umweltausschuss wird gebildet von unseren beiden Kirchenvorstän und Stephanie Zagler. Er hat sich im November 2019 neu formiert. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die Arbeit des U'.

Umwelt-Simeon im Sendlinger Anzeiger

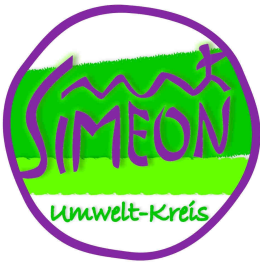
Im Herbst hat es der Umweltausschuss auf die Titelseite des Sendlinger Anzeigers geschafft. In einem ausführlichen Artikel wurde über die Umweltsarbeit in der Simeonsgemeinde berichtet. Falls Sie den Bericht verpasst haben, finden Sie ihn nach wie vor online – am einfachsten über den Umwelt-Simeon Webauftritt: Der Artikel ist dort in der Liste aller Umwelt-Simeon Projekte verlinkt.



Im vergangenen Jahr sind einige Gemeindemitglieder an uns herangetreten und haben nach Möglichkeiten zur Unterstützung der Umweltschutzarbeit gefragt. Dieses Engagement freut und begeistert uns sehr, und wir möchten es bündeln, um die Umweltschutzarbeit gemeinsam voran zu bringen.

Der ehrenamtliche Umwelt-Kreis

Ab Januar 2021 wird ein neuer Umwelt-Kreis in der Simeongemeinde etabliert. Ein Umwelt-Kreis ist eine Gruppe ehrenamtlicher Gemeindemitglieder, die gemeinsam Projekte für den Umweltschutz umsetzen.



Ideen für mögliche Projekte gibt es bereits viele: Beispielsweise das Anlegen eines großen Blumenbeetes im Simeons-Garten, die Einrichtung einer Sammelstation für Alt-Handys, oder die Durchführung einer Informationskampagne zum Wassersparen in der Gemeinde.

Welche Projekte umgesetzt werden und wie die Umsetzung aussieht, ist der Kreativität und Freiheit des Umwelt-Kreises überlassen.

Engagieren Sie sich!

Jedes Gemeindemitglied kann sich am Umwelt-Kreis beteiligen. Sie brauchen keine Vorkenntnisse oder speziellen Fähigkeiten und es obliegt selbstverständlich Ihnen, wie viel Zeit und Arbeit das Engagement umfasst.

Anfangs wird der Umwelt-Kreis projektbezogen arbeiten. Es gibt vorerst keine regelmäßigen Treffen, stattdessen werden gezielt einzelne Projekte umgesetzt. Der Umweltausschuss sorgt für eine gute Vernetzung aller Engagierten. Sofern dafür Interesse besteht, kann der Umwelt-Kreis sich in Zukunft auch regelmäßig treffen,

zum Beispiel vierteljährlich (das ist momentan aber noch Zukunftsmusik).

Wenn Sie Interesse haben oder einfach nur Nachfragen stellen wollen, senden Sie uns gerne eine E-Mail (ans Pfarramt: pfarramt.muenchen-simeonskirche@elkb.de). Wir freuen uns auf Sie!

SEBASTIAN ALBRECHT

Umwelt-Simeon: Hintergründe

Einfluss des Ernährungssystems auf den Klimawandel

Um den Klimawandel zu stoppen, muss die Menschheit dauerhaft auf fossile, kohlenstoffbasierte Energieträger verzichten. Das haben Politik und Gesellschaft längst erkannt. Weniger bewusst ist vielen der massive Einfluss der Lebensmittelproduktion auf das Klima: der Anteil des Ernährungssystems an globalen Emissionen beträgt etwa 30%.

Aktuelle Studien legen folgenden Befund nahe: Selbst bei einem sofortigen Stopp aller Emissionen durch fossile Brennstoffe verursacht allein das globale Ernährungssystem so viel Emissionen, dass das Erreichen des 1,5°-Ziels unmöglich ist.

Problem 1: Lebensmittelverschwendung

Heutzutage gibt es ein Nahrungsangebot im Überfluss. Das führt dazu, dass in Deutschland jährlich pro Kopf 155kg Nahrungsmittel weggeworfen werden. Diese Lebensmittelverschwendung ist größer als der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch (55kg) und Gemüse (97kg) zusammen.

Den größten Anteil an dieser Verschwendung tragen Privathaushalte. Im Schnitt wirft jährlich jeder von uns zuhause 75-85kg Lebensmittel in den Müll (etwas schwankend je nach Studie).

**STEHST DU NUR
AUF JUNGES
GEMÜSE?**



ZuGutFuerDieTonne.de



©BMEL

Wir können also einen gewaltigen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem wir auf Verschwendung verzichten. Wobei „Verzicht“ hier nicht einmal das richtige Wort ist. Die eingesparten Lebensmittel hätten wir andernfalls ohnehin nur weggeworfen.

Tipps, Hinweise und Erklärungen zum vorausschauenden Einkaufen, zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln und zur Verwertung von Resten finden Sie bei der Initiative „Zu gut für die Tonne“ des Bundeslandwirtschaftsministeriums (z.B. online unter www.ZuGutFuerDieTonne.de).

Problem 2: Immenser Fleischkonsum

Verzicht auf Fleischkonsum ist für viele ein überraschend sensibles Thema. Ich halte mich kurz und möchte Ihnen nur folgende Denkanstöße mitgeben:

1. Die Produktion tierischer Nahrungsmittel (Fleisch, Milch, Eier) benötigt über 80% der weltweiten landwirtschaftlichen Nutzfläche (als Weideflächen oder für die Produktion von Tiernahrung).
2. Der tropische Regenwald wird zu großen Teilen für die Produktion von Fleisch gerodet.
3. Eine drastische Reduktion des weltweiten Fleischkonsums könnte schon allein durch die Bewaldung der freiwerdenden Flächen 9-16 Jahre CO2 Emissionen kompensieren.

4. Den eigenen Fleischkonsum zu reduzieren, zum Beispiel auf einmal pro Woche, trägt bereits viel zum Klimaschutz bei (man muss sich nicht gleich vegan ernähren).
5. Viele Studien zeigen, dass eine pflanzenbasierte Ernährung für den Menschen gesünder ist, beispielsweise das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes senkt.
6. Es gibt so viele leckere vegetarische und vegane Rezepte, dass es sich wirklich lohnt, einige davon auszuprobieren 😊

Verwendete Quellen und weiterführende Referenzen finden Sie online im Webauftritt des Umweltausschusses.

SEBASTIAN ALBRECHT

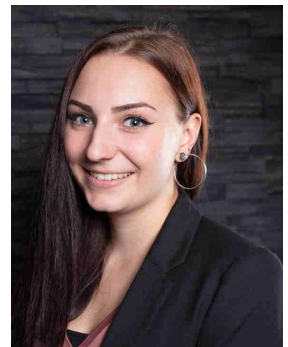
Neues Angebot: Seniorentanz

Ich bin Ramona Meyerle, 21 Jahre alt und mache derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Simeonskirche und in der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Bevor ich das FSJ begonnen habe, habe ich eine dreijährige Ausbildung zur ADTV Tanzlehrerin absolviert. In der Tanzschule habe ich mich in vielen Bereichen engagiert, ich war betraut mit Kindertanz, Hip Hop, Paartanz für Jugendliche und Erwachsene und Seniorentanz. Und genau das möchte ich bald auch mit Ihnen tun!

Was ist denn überhaupt Seniorentanz, werden sich jetzt wohl einige fragen.

Seniorentanz ist ein Konzept, welches entwickelt wurde für alle Junggebliebenen, die sich gerne zur Musik bewegen wollen. Wir



werden gemeinsam verschiedene Genres wie Folklore, Gesellschaftstanz, Linedance, Squaredance und Solotanz behandeln und in ganz unterschiedliche Bewegungsformen eintauchen.

Das Ziel des Ganzen ist der Spaß an der Sache! Ich möchte mit Ihnen gemeinsam zur Musik eine Stunde gute Laune verbreiten.

Der positive Nebeneffekt am Tanzen ist, dass sämtliche Körperteile in Bewegung gebracht werden und zusätzlich dazu die Reaktionsfähigkeit, die Koordination und die Konzentration beansprucht werden.

Wer jetzt Lust bekommen hat, sich das Ganze mal anzusehen, kann sich gerne im Pfarramt melden, geplant ist ab Februar zu starten. Das Einzige was benötigt wird sind bequeme Kleidung, und je nach Corona-Stand auch ein eigenes Getränk.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

RAMONA MEYERLE

Freiwilliges Soziales Jahr

Lange Zeit waren die Zivildienstleistenden Tradition in der Simeonskirche. Nach Abschaffung des „Zivis“ konnten wir im September 2017 erstmalig einem jungen Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr anbieten. In Kooperation der Reformations-Gedächtnis Kirche und der Simeonskirche gelang es, das Jahr konzeptionell und finanziell auf den Weg zu schicken. Ein FSJ in der Jugendarbeit ist nicht alltäglich, denn Jugendarbeit kennt kaum geregelte Arbeitszeiten oder feste Arbeitsstrukturen. Jugendarbeit orientiert sich weitgehend an aktuellen gesellschaftlichen Situationen und reagiert mit seinen Angeboten unmittelbar

darauf. Das erfordert eine hohe Flexibilität und die Bereitschaft sich auf Arbeitszeiten einzulassen, die eher unüblich sind (ab Mittag bis in den Abend, am Wochenende und in den Ferien).

Das FSJ zieht Kreise und so konnten wir nach Jonathan Dammann, der 2018 nach Rummelsberg gegangen ist, um Diakon zu werden, Verena Vogt begrüßen. Verena Vogt zog es zum Studium der Sozialen Arbeit im August 2019 nach Eichstätt. Von September 2019 bis August 2020 war Gabriel Dammann unser „FSJler“. Seit September 2020 ist Mona Meyerle bei uns und schon jetzt ein großer Gewinn für unsere Gemeinden! Ein herzliches Dankeschön gilt euch allen – ihr wart und seid eine große Bereicherung für unsere Kirchengemeinden!

Die jungen Freiwilligen engagieren sich in den Gemeinden und leiten das Jugend Café, unterstützen die Verantwortlichen in der Konfirmandenarbeit- und bei Konfirmandenfreizeiten, organisieren zeitlich begrenzte, kleine Projekte, begleiten bei Freizeiten im In- und Ausland, übernehmen kleine Verwaltungstätigkeiten, schauen immer wieder dem hauptamtlichen Personal über die Schulter. So gewinnen sie einen Einblick in die soziale Arbeitswelt mit Schwerpunkt Kinder, Jugend- und Konfirmandenarbeit.

Dieses Jahr bietet zudem die Möglichkeit für ein Jahr aus der bewertbaren Leistungsspirale auszubrechen.

- Es gibt keine Noten – aber Erfahrungen und Rückmeldungen. Die Jugendlichen erfahren unmittelbar, wie sie wahrgenommen werden.
- Sie erleben den Begriff Verantwortung neu und sehr intensiv und müssen sich kontinuierlich mit ihrer eigenen Person, mit ihren Stärken und Schwächen auseinandersetzen.

- In diesem Prozess werden sie begleitet und immer wieder ermutigt, Neues und Unbekanntes auszuprobieren, um sich selber besser einschätzen zu können.

Junge Menschen ab 16 Jahren, die am FSJ 2021/2022 Interesse haben, können sich bei uns melden und bewerben. Informationen dazu unter www.fsj-in-suedbayern.de

Wir freuen uns auf euch.

DIAKONIN KATHARINA FORSTER

Bücherflohmarkt

Am Samstag, den 12. Oktober 2020 fand erneut unser alljährlicher Bücherflohmarkt am Haderner Stern statt. Trotz Kälte und Nässe hat unsere Jugend ganze Arbeit geleistet und der Flohmarkt war ein voller Erfolg. Es wurden sowohl Bücher, als auch Spiele und DVD's an den Mann oder die Frau gebracht. Die Einnahmen über 1.072,07€ kommen der Evangelischen Jugend Hadern zugute, die sich um die Jugendarbeit in der Reformations-Gedächtnis-Kirche und in der Simeonskirche kümmert.



Wir haben wirklich sehr viele tolle Bücher dieses Jahr erhalten - ein ganz großes Dankeschön an die Spender/innen und ebenso ein herzliches Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Helfer der Jugend, die mit vollem Einsatz und Tatendrang mitgewirkt haben!

Wir freuen uns schon auf den Bücherflohmarkt am 8. Mai 2021 am Haderner Stern. Sie können Bücherspenden im Eingangsbe-

reich der Reformations-Gedächtnis-Kirche vom 14. bis 22. März 2021 abgeben. Wir danken bereits jetzt allen Bücherspendern.

RAMONA MEYERLE

Jugend trotz Corona

Die Pandemie begann am Anfang des Jahres 2020. Da konnte sich noch keiner vorstellen, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf unsere Schule, Arbeit und auch auf private Aktivitäten haben wird. Zuvor wusste man es gar nicht zu schätzen am Donnerstag bzw. Mittwoch Abend ins Hack (damals Gringo) zu gehen und sich mit anderen zu unterhalten. Doch wir haben schnell eine corona-konforme Regelung gefunden. Von nun an fand das Gringo/Hack online statt. Ungefähr gleichzeitig wurden auch die Schulen geschlossen und somit reduzierten sich die sozialen Kontakte rasant. Auch der MAK, unsere monatliche Sitzung der Mitarbeiter in der Jugend, wurde auf ZOOM verlegt. Meine Konfirmation sowie unzählige Veranstaltungen wurden entweder abgesagt oder verschoben. Dies war natürlich schade, da sich viele schon darauf gefreut haben und Vorbereitungen bereits getroffen waren. Dann begann der Sommer und die Pandemielage verbesserte sich bis zum Herbst. Der im Mai 2020 abgesagte Bücherflohmarkt wurde auf Oktober verlegt und fand unter strengen Bedingungen statt. Dies war sehr wichtig für unsere Jugend, da dieser Flohmarkt eine der wichtigsten Einnahmequellen für die Jugend ist. Alle freuten sich wieder unter normalen Bedingungen zu arbeiten,



doch dann kam die zweite Welle. Die Corona-Einschränkungen verschärfen sich und unsere Möglichkeiten verringerten sich wieder. Eine große Schwierigkeit war die Konfirmandenarbeit. Mit 30 Leuten auf einmal zusammensitzen und die Konfirmanden auf ihre Konfirmation vorzubereiten war angesichts des Lockdowns schwierig umsetzbar. Trotzdem haben wir es geschafft jeden Konfirmanden in „live“ zu treffen, wenn auch nur in kleinen Gruppen. Deshalb war des Jahr 2020 dennoch erfolgreich für die Jugend.

JOHANNES ABOLD

IYF 2021 online

Am 9. Dezember 2020 haben wir uns als internationales Team getroffen, um zu überlegen, wie ein IYF in Corona Zeiten aussehen kann. Es war ein großer internationaler Zusammenhalt

zu spüren, der uns weiter begleitet. Und so einigten wir uns darauf, dass das IYF vom 3.-5 April 2021 online stattfinden wird. Für alle „älteren“ IYFler gibt



es ab dem 1. April 2021 die Möglichkeit sich bei den Programmpunkten dazuschalten, ins Gespräch zu kommen, alte und neue Freunde wieder zu sehen. Es wurde ein internationales Vorbereitungsteam gegründet, das aus Leo & Carla (Deutschland), Andy (England) und Sanna (Finnland) besteht. Wir hoffen, dass auch die Ungarn nächstes Jahr teilnehmen können. Mehr Informatio-

nen zum inhaltlichen Ablauf wird es dann im Frühjahr 2021 geben – für aktuelle Infos schaut bitte auf die Homepage der Simeonskirche, sowie den Instagram Accounts @ejhadern und @iyf_kmp. Anmeldungen bitte an Leo Kestel per Mail Leo.kestel@gmx.de. Wir freuen uns darauf, dass wir auch 2021 das IYF stattfinden lassen können! DIAKONIN KATHARINA FORSTER

Taufen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Bestattungen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Gottesdienste in Hadern

Erscheinung des Herrn

Terofalstraße 66 ☎ 700 76 66

Vorabendmesse: 18.30 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstraße 111 ☎ 740 14 20

Vorabendmesse: 17.30 Uhr

Sonntag: 10 Uhr

St. Canisius

Farnweg 5 ☎ 710 46 70

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

St. Ignatius

Guardinistraße 83 ☎ 740 14 00

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 11 Uhr

Namen Jesu

Saherrstraße 15 ☎ 546 37 40

Vorabendmesse: 18 Uhr

Sonntag: 11. Uhr

Reformations-Gedächtnis-Kirche

Eberburgstraße 12 ☎ 714 68 63

Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr

Klinikum Großhadern: Sonntag, 18.30 Uhr

Bibelkreise und Gesprächskreise zum Glauben

Bibelgesprächskreis ca. alle 3 Wochen am Montag um 19 Uhr im Gemeindehaus der Simeonsgemeinde in der Violenstrabe 6
Termine: 18. Januar, 8. Februar 2021 jeweils um 19 Uhr.; Weitere Termine bitte telefonisch erfragen.
Leitung: Pfarrerin Heike Immel

Philosophischer Gesprächskreis:

Normalerweise am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus.
Termine: 29.01., 26.02., 26.03., 30.04.2021
Leitung: Pfarrer i.R. Otto Kietzig, Tel. 56 47 39

Ökumenische Andacht im Augustinum jeden Donnerstag von 10.30 bis 11 Uhr in der Galerie im Wohnstift Augustinum mit Stiftspfarrerin Irene Silbermann, Tel. 70 96-11 36

Ökumenekreis der Gemeinden Simeon und St. Ignatius

Immer am zweiten Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der Bücherei von St. Ignatius am Haderner Stern.
Leiterin: Dr. Georgine Lerch, Tel. 0861-1600
Kontakt auch über Hannelore Breitwieser, Tel. 70 96-18 09

„Herbstclub“ für Seniorinnen und Senioren, die Interesse an Themen und Geselligkeit haben – jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im SimeonsHaus.
Ansprechpartner: Hannelore Breitwieser, Tel. 70 96-18 09

„Basarkreis“

Der Basarkreis trifft sich einmal im Monat (normalerweise am letzten Donnerstag) von 14-18 Uhr im Gemeindehaus um miteinander zu basteln, zu stricken und zu nähen.
Auskunft im Pfarrbüro Tel. 740 152 – 0

Kinder und Jugend (nicht in den Ferien)

„Die Bienenkinder“ (Kinderspielgruppe)

Für Kinder ab ca. zwei Jahren, dienstags und donnerstags
von 8.45 bis 11.45 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung: Damaris Fritz, Tel. 58939270 und Jenny Herget, Tel. 0177-9103355

Spielgruppe für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern ab 6 bis ca. 24 Monate

freitags von 9 Uhr bis 10.30 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung Johanna Ehrlich-Schneider, Tel. 0172-822 96 37

Gruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

Auskunft : ej-hadem@gmx.de

„Cafe HACK“

Offener Treff für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter und für interessierte Jugendliche im Jugendkeller der Reformations-Gedächtnis-Kirche in der Ebernburgstr. 12, 81375 München.

Jeweils am ersten Mittwoch und dem dritten und vierten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr. Auskunft ej-hadem@gmx.de;

BAKE – soziale Werkstatt (in den Ferien mit Absprache)

Für jeden der Lust hat zu werkeln, basteln, reparieren, an Workshops teilzunehmen und dabei noch seine Freunde treffen möchte!

Freies Arbeiten jeden Dienstag von 17 bis 20 Uhr im SimeonsHaus.

Hilfe und Kontakte:

Nachbarschaftshilfe Neuhadern e.V., Stiftsbogen 93, Tel. 7002800

Nachbarschaftshilfe Blumenau, Rolf-Pinegger-Str. 5 und 7,
Tel. 45707060

Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Homepage: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Tel.: (089) 2 33 - 9 69 66

E-Mail: staedtische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de
oder persönlich in der Burgstraße 4, 80331 München

Angedacht

Es ist schon eigenartig! Ich soll etwas über das Loslassen schreiben, und das Erste, was mir dazu einfällt, ist das Lied. „Halte deine Träume fest, lerne sie zu leben.“

Also stelle ich fest: Dem Loslassen geht das Empfangen, Ergreifen und manchmal auch das Festhalten voraus, so wie dem Ausatmen das Einatmen. Beides gehört zum Rhythmus des Lebens.

Ich soll aber über das Loslassen schreiben.

Also denke ich an meine Kinder, wie sie sich zum ersten Mal ohne meine schützende Begleitung auf den Weg zum Kindergarten machten. Vorher an der Haustüre noch ein Kuss und ein Segen.

Aus dem Weg in den Kindergarten wurde dann später der Weg in ihr eigenes Leben. Wir als Eltern haben uns im Loslassen geübt: Wir haben sie ihre eigenen Entscheidungen treffen und ihre eigenen Fehler machen lassen. Nach den Jahren der Wurzelbildung mussten wir uns eingestehen, dass die gewachsenen Flügel auch genutzt werden wollten.

Flugversuche enden bekanntlich auch mal mit einer Bruchlandung. Das Vertrauen jedoch, dass unsere Kinder in Gottes bunte Welt hinausfliegen und er ein Auge auf sie hat, erleichterte uns das Loslassen. So haben wir die schöne Erfahrung gemacht, dass die Jungen sehr gerne ab und zu wieder ins Nest zurückkehren – vielleicht auch, weil wir sie nicht am Fliegen gehindert haben.

Jahre später musste ich dann meine beste Freundin loslassen. Viel zu jung starb sie an einem scheußlichen Hirntumor. Sie loszulassen fällt mir auch heute noch schwer.

Kann man Loslassen lernen? Ja, ich denke, man kann es einüben.

Es hilft mir zum Beispiel, wenn ich mir bewusst mache, wie sehr meine verstorbene Freundin mein Leben bereichert hat. Dann weicht der Schmerz des Verlustes einer tiefen Dankbarkeit.

Auch in anderen Dingen übe ich das Loslassen. Und davon gibt es eine ganze Menge:

Da wären zum Beispiel Gegenstände, die ich angesammelt habe, aber eigentlich nicht mehr brauche, enttäuschte Erwartungen, Vorurteile, Kränkungen, Selbstzweifel, Sorgen und Ängste, um nur einige zu nennen.

Ich übe mich auch darin, mich nicht mit Dingen aufzuhalten, die nicht in meiner Kontrolle liegen, sondern ich versuche meinen Fokus auf das zu richten, was ich beeinflussen kann.

Ich habe gelernt, dass es keinen Sinn macht, mich über Ereignisse der Vergangenheit zu ärgern, denn was vergangen ist, lässt sich nun mal nicht mehr ändern.

Viele Menschen plagen sich mit Selbstvorwürfen, weil sie in der Vergangenheit Dinge getan oder Entscheidungen getroffen haben, die sie jetzt bereuen.

Loslassen kann man dann, wenn man die Vergebung, die Gott uns schenkt, annimmt, und auch sich selbst vergibt. Das ist wohl eine der schwersten Loslass-Übungen.

Das Üben lohnt sich! Denn wer loslassen kann erlebt Gelassenheit! So wünsche ich mir und Ihnen, liebe Leser*innen, was der amerikanische Theologe Reinhold Niebuhr als Gebet formuliert hat:

Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

CHRISTINE WINKLER

SEELSORGERIN IN DER KLINIK UND SENIORENRESIDENZ AUGUSTINUM

Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Simeonsgemeinde, Pfarramt: Violenstr. 6, 80689 München,
Tel: (089) 740 152-0, Fax: (089) 740 152-25, www.simeonskirche-muenchen.de

Mo. 15-17 Uhr, Di 10- 12 Uhr, Mi. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr, Do. 15-17 Uhr,
Simeonskirche: Stiftsbogen 74, 81375 München (beim Wohnstift Augustinum)

Pfarramtssekretärin:

Tanja Mark

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740 152-0

Email:

Pfarramt.Muenchen-

Simeonskirche@elkb.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerin Heike Immel

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740152-0 oder -14

Mobil: 0171 788 35 12

Email: Heike.Immel@elkb.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Diakonin /Diakon Jugendarbeit:

Zur Zeit vakant

Evang. Jugend Hadern:

ej-hadern@gmx.de

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Dr. Markus Raeder, Vestastr.22 e

81249 München, Tel. 0175 371 59 99

Email: markus.raeder@gmx.de

Christine Mangelsdorf, Ehrwalderstr. 94

81377 München, Tel. 546 12 377

Seelsorgerin im Wohnstift Augustinum:

Pfarrerin Irene Silbermann,

Tel. 70 96-11 36

Seelsorge in der Stiftsklinik:

Evang. Klinikseelsorge, Christine Winkler

Tel. 70 97-50 55

Organist:

Dr. Vladimir Steingard

Tel. 820 50 58

Mesner/Hausmeister:

Georg Bercea

über Pfarramt 740 152-0

Freiwilliges Soziales Jahr:

Ramona Meyerle

über Pfarramt 740 152-0

Zentrale Diakoniestation

München-West

im Evangelischen Pflegedienst

München

Tel. 322 08 60

Evangelische Briefseelsorge

Postf. 60 03 06

81203 München

seelsorgereferat@elkb.de

Evangelische

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0 111

(gebührenfrei)

Evangelisches

Beratungszentrum:

Landwehrstr. 15 Rgb.,

Tel. 590 48-0

Bankverbindungen der Simeonsgemeinde:

Haushaltskonto: BIC: GENODEF1EK1 / IBAN: DE76 5206 0410 0001 4241 49

Spendenkonto: BIC: SSKMDEMM / IBAN: DE08 7015 0000 0062 2062 22